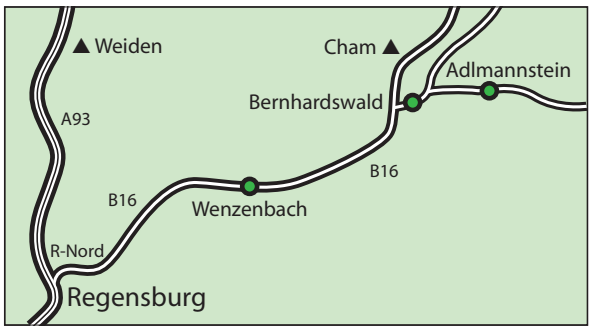
KUNSTPARTNER GALERIE

→ **SONNTAG 17.06. – VERNISSAGE**

→ **SAMSTAG 07.07.**
> Vortrag: Gras im Kulturland oder der Halm im Magen
> Workshop im aktiven Wiederkäuen

→ **SAMSTAG 21.07.**
> Vortrag: Was macht das Gras im Biogas?

→ **SAMSTAG 04.08.**
> Graswanderung
> Grasfresseressen
> Hörstück: Rupfen



KUNSTPARTNER GALERIE ADLMANNSTEIN
Wilma Rapf-Karikari und Ingo Kübler
Altenthanner Str. 1 · 93170 Adlmannstein
Tel. 09408 1316 · mobil 0175 360 91 09

Gestaltung: Schröders Büro

DAS GRASHALMPROJEKT

... Seit über sechs Jahren lässt Thomas May bei seinem Grashalmprojekt an verschiedenen Standorten unterschiedliche Personen aus den verschiedensten sozialen Schichten Grashalme aus Balsaholz schnitzen. Nach dem Schnitzen erhält jeder Grashalm eine Nummer. Dieser Nummer werden der Vorname, der erste Buchstabe des Nachnamens und die Berufsbezeichnung des Schnitzers zugeordnet und aufgelistet. Die geschnitzten Grashalme werden von Thomas May »maygrün« eingefärbt und in einem Rollrasen im Rasterabstand von 10 x 10cm in der Reihenfolge, wie er die geschnitzten Grashalme erhält, angeordnet. Er wählt nicht aus, er wertet nicht. Alle geschnitzten Grashalme werden von ihm gleich behandelt.
Die Farbe »maygrün« ist hell, sie erinnert an junge Triebe. Für die Installation ist die Farbe ein wesentliches Element, die eine verbindende Funktion ausübt. Denn beim Grashalmprojekt wird der Natur in Gestalt der Grashalme des Rollrasens die Kunst der geschnitzten Grashalme gegenübergestellt. Das Grashalmprojekt ist eine offene Skulptur. Es kann immer weiter fortgeschrieben werden (...) **Dr. Ursula Kubach-Reutter, M.A.**

Schnitztouren des GrashalmProjektes waren bis jetzt in Deutschland, Finnland, Tschechien, Makedonien, Italien, Polen, Süd China und der Ukraine.

Das Ausgangsmaterial für die Grashalme sind Balsahölzer mit den Maßen: 16,7cm x 1,1cm x 1,1cm
Stand des Projektes im Mai 2007: 7298 Grashalme

Das ***GrashalmInstitut*** *initiiert Workshops und Seminare von Experten zum Thema Gras. Es betreut eine kleine Bibliothek, diverse Sammlungen zum Thema, unter anderem eine Sammlung internationaler zeitgenössischer Grasgedichte und kuratiert Ausstellungen.*
www.Grashalminstitut.de

DAS GRASHALMINSTITUT

Oben:
2 x links: Bundesgartenschau, München 2005
rechts: Grashalminstallation Hirsvogelsaal, Tucher Schloß, Nürnberg 2003

Unten:
2 x links: Schnitzer, China 2002
2 x rechts: Schnitzer und Schnitzstation, Finnland 2003

GRASHALMPROJEKT & GRASHALMINSTITUT VON THOMAS MAY

KUNSTPARTNER GALERIE ADLMANNSTEIN
VOM 17. JUNI BIS ZUM 04. AUGUST 2007

VERNISSAGE – SONNTAG 17.06.

11 UHR **INSTALLATION »INTERNATIONALES GRASHALMPROJEKT«**
es sprechen: Wilma Rapf-Karikari und Ingo Kübler, Kunstpartner Galerie

12 UHR **DAS INTERNATIONALE GRASHALMPROJEKT – DAS GRASHALMINSTITUT**
Werkbericht von Thomas May

AB 12:30 **GRASHALMSCHNITZEN**
mit Thomas May

SAMSTAG 07.07.

16 UHR **GRAS IM KULTURLAND ODER DER HALM IM MAGEN**
ein Vortrag von Josef Miller, Landwirtschaftsbeauftragter a.D.

WORKSHOP IM AKTIVEN WIEDERKÄUEN
zur Ressourcen sparendsten Form der Grasverwertung.
Diesmal wird weniger die Frage nach der optimalen Technik des Wiederkäuens im Vordergrund stehen, sondern der Schwerpunkt auf den Folgen des Grasgenusses liegen. Referenten sind zwei Experten einer aussterbenden Art, deren Vorfahren in direkte Verbindung mit dem Goldenen Vließ gebracht werden können.

Coburger Fuchsschaf beim Wiederkäuen

SAMSTAG 21.07.

18 UHR **WAS MACHT DAS GRAS IM BIOGAS?**
Ulrich Schmack, Vorstand der Schmack Biogas AG, Schwandorf
Vermehrt werden Pflanzen gezielt zur Vergärung in Biogasanlagen, d.h. zur Produktion von Biogas angebaut. Dies können im Prinzip alle ackerbaulich genutzten Früchte oder Gras sein. Aktuell ist die Nutzung von Mais, Getreide und Gras (Wiese) am weitesten verbreitet.
Ulrich Schmack erläutert u.a. den spezifischen Aspekt der Verwendung von Gras im Biogasprozeß.
www.schmack-biogas.com

Biogasproduktion (Modell)

SAMSTAG 04.08.

16 UHR **GRASWANDERUNG**
mit Martin Eicher, Dipl. Biologe
Der heimischen Artenvielfalt des Grases und der Bedeutung dieses alltäglichen Gewächses für unsere Landschaft geht Martin Eicher nach. Sein Umgang mit Gräsern zeigt, wie sich oft erst nach intensiverer Betrachtung deren Geheimnisse lüften. Er spricht über Bedeutungen, Formen und Funktionen dieser Pflanzen, was wiederum Rückschlüsse auf den Standort zulässt, auf dem sie sich gerade befinden.

17 UHR **GRASHALMSCHNITZEN**

18 UHR **GRASFRESSERESSEN**
In grüner Suppe und ragoutiert wird das Gras pur und in einer seiner veredeltsten Formen serviert, dazu in delikater Zubereitung, ein Grasfresser: Lamm. Zum Nachtisch folgt ein »foie surprise« (Kostenbeitrag 20,- EURO, Anmeldung erforderlich)

CA. 19 UHR **»RUPFEN«**
Ein Hörstück von Hans Amberger mit freier Improvisation im Gras –Rupfen–Gurgeln–Knarzen– (in Anlehnung an Ernst Joachim Behrendt: Die Welt ist Klang, 1983)
Hans Amberger lässt sich zumindest an diesem Abend in die Kategorie Klangkünstler einordnen, obwohl sich seine Aktivitäten gerne zwischen Ton, Bild und Text ansiedeln.

Unten: Schnitztour, Polen 2005